

seebildung, welche sich den oligocänen Ablagerungen Deutschlands näher anschliesst.

III. Die formenreiche Korallenfauna von Crosara mit 52 Arten ist wie die Kalkfauna von Gomberto eine seichte Meeresbildung von tropischem Charakter, obwohl ihr Substrat, kalkigsandige Mergel und Conglomerate, von jener Ausbildung etwas abweicht.

Es fehlen hier wie in Castel-Gomberto die Caryophylliden und Turbinoideen. Grosse Korallenstücke von Macandrinideen und *Astraeaceen*, sowie *Porites ramosa* Cat. sp. beherrschen die Physionomie der Fauna und bilden eine wahre, riffartige Korallenbank. Crosara besitzt 16 Species mit Castelgomberto und neun mit Oberburg gemeinschaftlich.

IV. S. Giovanni Ilarione zählt 35 Korallenspecies. d'Achiardi führt 48 Formen an. Reuss fand sich nicht in der Lage in eine kritische Prüfung dieser zum Theil von d'Achiardi selbst mit einem Fragezeichen versehenen Species einzugehen.

Reuss unterschied hier 11 Einzelkorallen, 6 rasenförmige, 10 knollenförmige, 2 Positiden, 3 Milleporiden. Die reihenförmig zusammenfliessenden Formen, die bei Castelgomberto und Crosara massenhaft vorkommen, sind hier nur durch eine Form, eine kleine *Diploria*, vertreten. Nur wenige Species und darunter keine, welche für die Fauna von Ilarione besonders charakteristisch wäre, sind gemeinschaftlich.

V. Die Tuffe von Ronca haben nur 8 Arten geliefert.

Beide Faunen haben einen eocänen Typus.

Reuss erkennt nicht nur im Allgemeinen eine grosse Uebereinstimmung mit der eocänen Fauna, z. B. des Grobkalkes von Paris, von Nizza, der Pyrenäen etc. an, sondern führt auch Arten an, denen wir im Eocän der Pyrenäen wiederbegegnet. Welchem specielleren Horizonten innerhalb des Eocänen Hauptnummuliten-Kalkes mit *Cerithium gigantium* diese beiden Korallenfaunen angehören, darüber kann nur die nähere Prüfung der begleitenden Mollusken und Nummuliten entscheiden.

E. v. M. Dr. H. Loretz. Geognostische Beobachtungen in der alpinen Trias der Gegend von Niederdorf, Sexten und Cortina in Südtirol. Leonhard und Geinitz, Neues Jahrbuch u. s. w. 1873, pag. 271—291, 337—366 und (Ergänzungen und Berichtigungen) 612—626, 854—860.

Der Verfasser veröffentlicht einen vorläufigen Bericht, dem eine grössere, von Karten und Profilen begleitete Arbeit über denselben Gegenstand folgen soll, über ein in geologischer Beziehung bisher noch sehr wenig und ungenügend studiertes Gebiet, das sich im Osten unmittelbar an den durch Ferd. v. Richthofen's classische Arbeit in zusammenhängender Weise dargestellten Bezirk von St. Cassian und der Seisser Alpe anschliesst. Eine Reihe sehr werthvoller Daten für die nähere Kenntniss des bezeichneten Districtes wird schon jetzt geboten und ein vorläufiger Ueberblick der theilweise sehr interessanten und schwierigen Verhältnisse ermöglicht. Wir behalten uns eine eingehendere Besprechung bis nach Erscheinen der angekündigten grösseren Arbeit vor.

E. v. M. Dr. R. Emrich. Geologische Geschichte der Alpen. Fortsetzung, Trias. Schaubach's Deutsche Alpen, zweite Auflage, Nachtrag zum I. Theile. Jena, Frommann 1873, pag. 641—860. — Vergl. Verhandlungen 1872, pag. 31.

In sehr eingehender Weise schildert der hochgeschätzte Verfasser, welcher durch eigene Forschungen, besonders in Südtirol und in Oberbayern, so bedeutende Beiträge zum ersten Nachweis und zur stratigraphischen Grundlage der alpinen Trias geliefert hatte, die Triasablagerungen des Nord- und Südgehanges der Ostalpen. Die Darstellung gründet sich indessen nicht auf neuere selbständige Arbeiten, sondern ist eine vorwiegend compilatorische mit gelegentlicher Einstreueung der subjectiven Anschauungen des Verfassers. Ohne hieraus einen Vorwurf zu erheben, können wir doch nicht die Bemerkung unterdrücken, dass die Benützung der aus verschiedenen Zeitpunkten stammenden Literatur, bei dem stetigen Fortschritt unserer Erkenntniss der alpinen Trias, nothwendigerweise zu einer nicht ganz ebenmässigen und conclusenten Behandlung führen musste. Auch scheint zwischen Abfassung und Drucklegung der Arbeit eine grössere Pausse eingetreten zu sein, da die Literatur des Jahres 1872 nicht mehr benützt ist.